

# Den Überblick behalten

Globalisierung stand stets für unbeschränkten Handel, für Investitionen in neue Märkte, für Deregulierung vieler Branchen und für internationale Manager in den Topetagen weltweit tätiger Unternehmen. Globalisierung bedeutete lange Zeit für Manager, dass auf der ganzen Welt Grenzen und Mauern verschwinden und sich immer wieder neue Chancen für ihre Unternehmen auftun.

Nun ist die Globalisierung in eine neue Phase eingetreten. Und wieder ändert sich die Welt. Doch diesmal, so scheint es, werden Grenzen neu gezogen und Mauern neu errichtet.

Die USA bringen mit ihrem radikalen Schwenk von einer wirtschaftsfreundlichen zu einer sicherheitsorientierten Außenpolitik das Gefüge der Weltmärkte durcheinander. Die zahlreichen Firmenskandale ermutigen Gesetzgeber allenthalben, die Unternehmensführung mit neuen Vorschriften stärker zu regulieren und zu überwachen. Viele junge Märkte schließlich, die vor kurzem noch lukrative Wachstumsmöglichkeiten versprachen, sind mittlerweile in der Hand weniger Konzerne.

Das vorliegende „Spezial Globalisierung“ des Harvard Businessmanager ist in die Bereiche „Märkte“, „Unternehmen“ und „Manager“ unterteilt. Die Autoren der Beiträge analysieren kompetent und schildern reich an Beispielen, wie Unternehmensführung in dieser neuen Welt funktioniert. Manager erfahren unter anderem, welche Chancen und Risiken die neue US-Politik für sie birgt (ab Seite 12), wie sie Investitionen in Osteuropa beurteilen können (ab Seite 48) und wie sich die Chefs globaler Konzerne ihren Top-Führungsnachwuchs vorstellen (ab Seite 112).

Außerdem bieten wir Ihnen ein optisches und inhaltliches Highlight: Betrachten Sie die Welt von oben mit Bildern des gefeierten Fotografen Yann Arthus-Bertrand und Texten des Wirtschaftsphilosophen Charles Handy (ab Seite 32).



Christoph Seeger,  
Chefredakteur

Foto: Manfred Witt

Christoph Seeger